

Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners

Die Entfernung der Raupen und Nester auf den gemeindlichen Grünflächen erfolgt durch eine beauftragte Fachfirma. Dazu werden die Nester und Tiere unter höchsten Schutzauflagen (Schutzanzüge, Atemmasken) abgesaugt und der Verbrennung zugeführt. Aus Gründen des Umweltschutzes hat sich die Gemeinde gegen den Einsatz von Bioziden entschieden.

Ob eine Absaugung beauftragt wird, richtet sich nach dem Standort der Eiche und dem damit verbundenen Gefährdungsgrad. Dazu wurden die öffentlichen Bereiche in zwei Prioritätsstufen eingeteilt:

- Priorität 1: Kitas, Schulen, Spiel-, Sport- und Bolzplätze, Bushaltestellen
- Priorität 2: Wohngebiete und Klostergärten

In allen übrigen Bereichen wird in der Regel keine Entfernung vorgenommen. An Wegen, wie beispielsweise dem Gräftenweg in Clarholz, werden Warnschilder aufgestellt. Bei Bedarf erfolgt eine Sperrung betroffener Bereiche.

Eine flächendeckende Beseitigung ist nicht möglich und auch nicht sinnvoll. Der Eichenprozessionsspinner mit seinen Auswirkungen ist eine Naturerscheinung und als solche einzuordnen.

Der Bauhof hat versuchsweise 40 Nistkästen an zwei Standorten im Gemeindegebiet aufgehängt, um gezielt die Vogelpopulation zu stärken. Einigen Vogelarten dient die Eichenprozessionsspinnerraupe als Futter, sodass die Raupen auch auf natürliche Weise dezimiert werden können. Wenn die Maßnahme Erfolg zeigt, werden in den nächsten Jahren weitere Nistkästen aufgehängt.

Weiterhin wird die Wirksamkeit der neuartigen „EPS-Falle“ in einem abgegrenzten Bereich getestet. Dabei werden schwarze Köderbeutel an Eichen angebracht, die einen Botenstoff enthalten. Dieser Botenstoff lockt die Raupen an. Durch ein Plankton im Beutel werden die Raupen bei Kontakt ausgetrocknet.

Für die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners an Baumbeständen auf privateigenen Grundstücken sind die Grundstückseigentümer verantwortlich. Die Bekämpfung sollte ebenfalls nur von Fachunternehmen durchgeführt werden.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie auch Sie bei der Stärkung der Population der natürlichen Feinde des Eichenprozessionsspinners behilflich sein können: Aufstellung von Nistkästen, Wildbienenhotels, Florfliegenkästen usw. Die Abteilung Umwelt steht Ihnen gerne beratend zur Seite, Tel.: 05245-444 199.



Das Bild zeigt einen der vom Bauhof gefertigten Nistkästen im Klostergarten Herzebrock

EPS-Aufkommen an gemeindeeigenen Bäumen melden

Kontakt: Wenn Sie an gemeindlichen Bäumen Nester des Eichenprozessionsspinners sehen, können Sie dies vorzugsweise per E-Mail, unter genauer Angabe des Standortes und Anzahl der betroffenen Bäume, an S.Voges@herzebrock-clarholz.de oder an R.Mainka@herzebrock-clarholz.de melden. Telefonische Meldungen sind unter 05245–444 0 möglich.